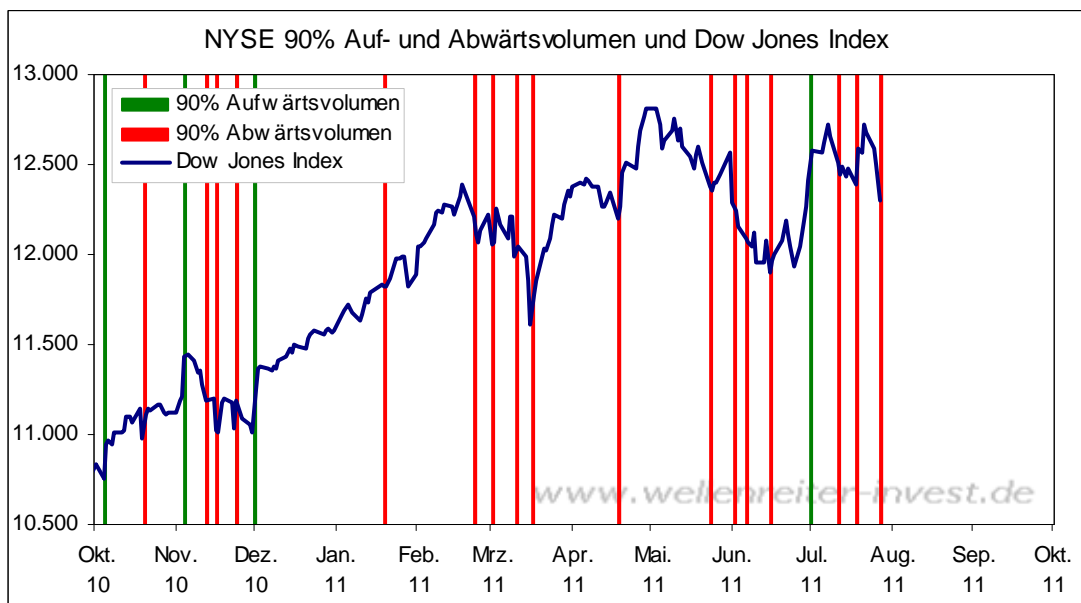


Donnerstag, den 28. Juli 2011

Gestern wurde an der NYSE ein Abwärtsvolumen von 94,4 Prozent notiert. Gleichzeitig stieg das Handelsvolumen auf mehr als eine Milliarde. Das ist zwar gemessen an historischen Gegebenheiten nicht viel, aber doch 20 bis 25 Prozent mehr als zuletzt.

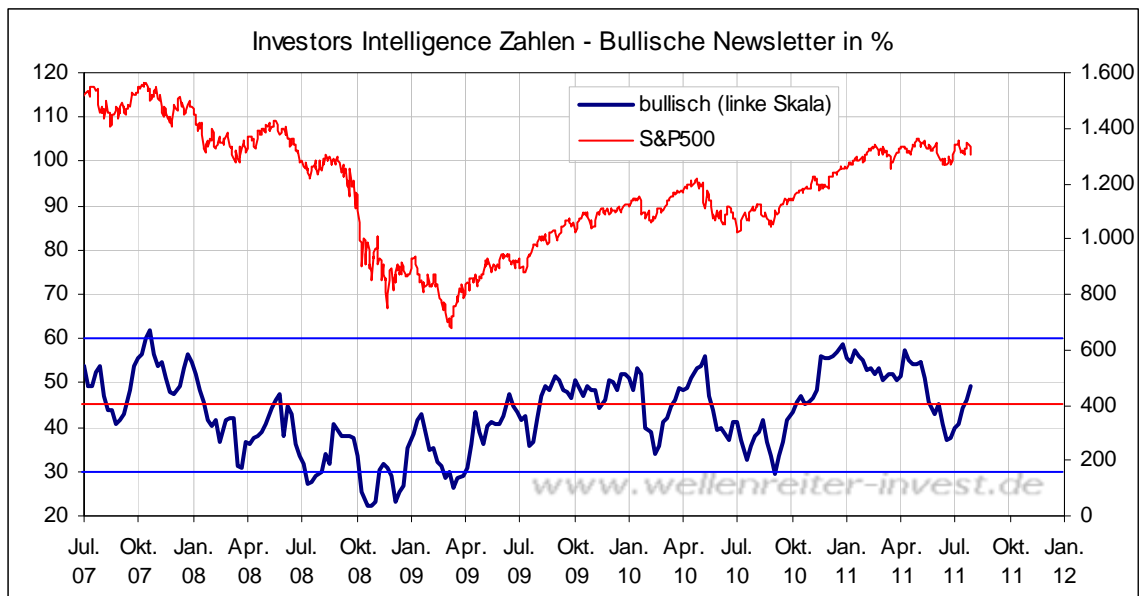
Die Tage mit einem Abwärts- bzw. Aufwärtsvolumen von 90% oder mehr stellen wir nachfolgend dar.



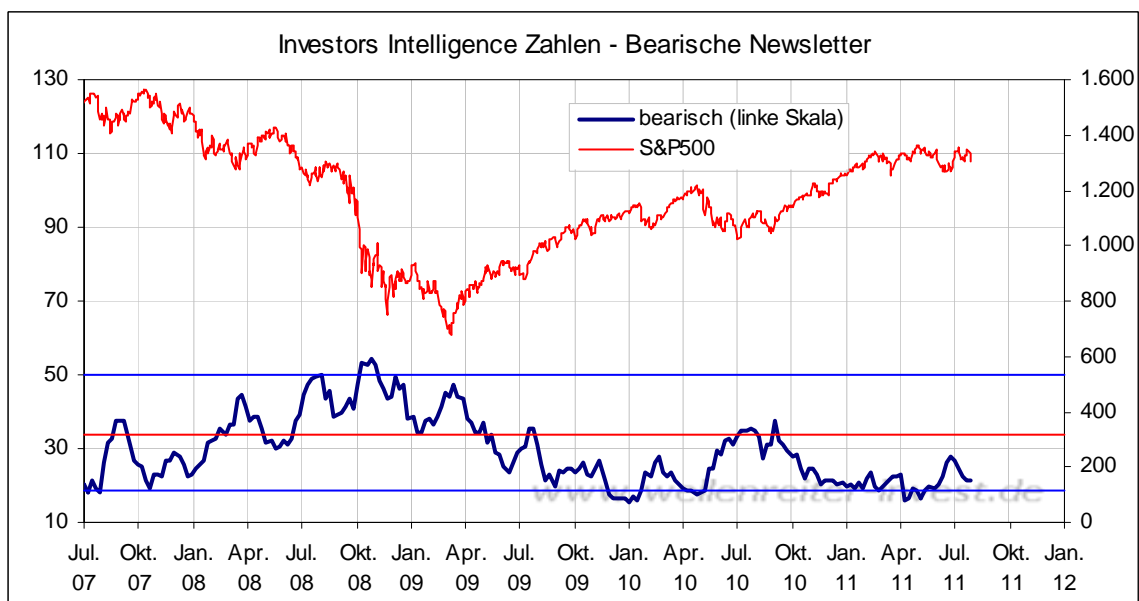
Im Jahr 2011 wurde lediglich ein 90%-Aufwärtstag (grün) notiert. Hingegen wurden bisher 13 Tage mit einem Abwärtsvolumen von 90% oder mehr gezählt. Seit Ende Mai tritt eine Häufung der 90%-Abwärtstage auf. Dies ist umso erstaunlicher, als der Markt seit Ende Mai seitwärts läuft. 90%-Abwärtstage treten üblicherweise gehäuft in Abwärtsphasen auf.

Gleichzeitig gilt: Ein 90%-Abwärtstag beendet in der Regel zunächst einen Abwärtsschub. Dies gilt erst recht für einen Tag wie gestern mit 94,4% Abwärtsvolumen. Mehr dazu weiter hinten.

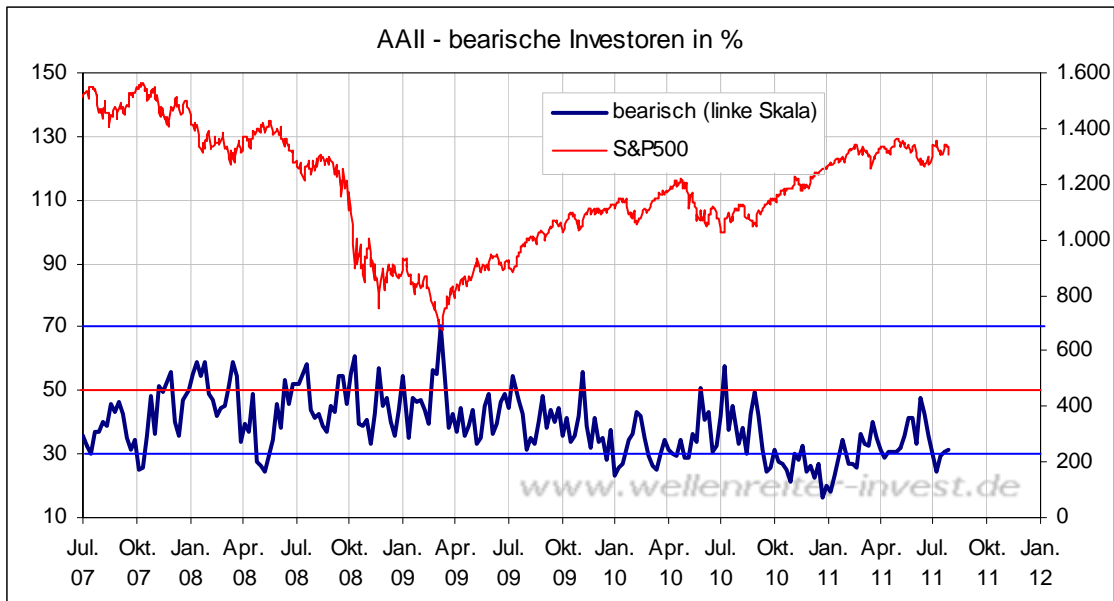
Das Sentiment der US-Börsenbriefschreiber hat sich weiter verbessert (von 46,2 auf 49,5 Prozent). Es hält sich jedoch von Extrempunkten fern (folgender Chart).



Auffällig bleibt weiterhin der niedrige Anteil der Bären. Er beträgt wie in der Vorwoche 21,5 Prozent.



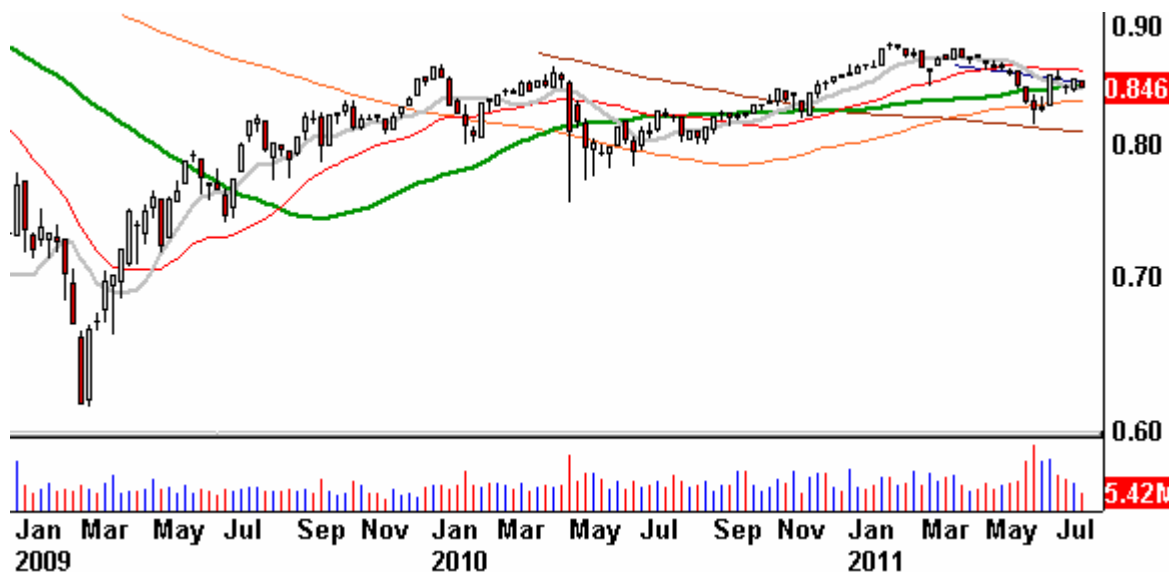
Die Investors Intelligence-Umfrage wurde bereits am Dienstag abgeschlossen, die AAIU-Umfrage (private Investoren) hingegen erst gestern Abend. Aufgrund der gestrigen Börsenentwicklung sehen die AAIU-Zahlen deshalb anders aus: Der Anteil der Bullen fiel von 39,9 auf 37,8 Prozent. Erstaunlich: Der bearische Anteil blieb gegenüber der Vorwoche auf fast unverändertem Niveau (31,4 statt 30,6 Prozent; folgender Chart).



Fazit: Erstaunlich bleibt der weiterhin geringe Anteil der bearisch eingestellten US-Börsenbriefschreiber und Privatinvestoren. Sollten die Aktienmärkte weiter fallen, so könnte er dies für einige Zeit tun, ohne dass das Sentiment ein „Luftkissen“ bietet.

Hochzinsanleihen („High Yield Bonds“) laufen in Zeiten, in denen die Marktteilnehmer „Risiko gehen“. Hingegen entwickeln sie sich schwach, wenn das Risiko zurückgefahren wird. Auf dem nachfolgenden Chart bilden wir die Ratio von US-Hochzinsanleihen zu normalen Anleihen ab.

Ratio US-Hochzinsanleihen zu normalen US-Anleihen (HYG/AGG) Wochenchart



Das Jahreshoch dieser Ratio datiert vom Februar. Seit Februar agieren Hochzinsanleihen schwächer als normale Anleihen. Für uns ist dies ein Zeichen eines mit Vorsicht zu genießenden Marktumfeldes. Die Risikobereitschaft der Investoren ist seit etwa einem halben Jahr eingeschränkt.

Das Ergebnis zeigt sich in den breiten Marktindizes wie dem S&P 500. Das Hoch vom Februar bildet seit einem halben Jahr mehr oder weniger die Obergrenze einer Handelsspanne.

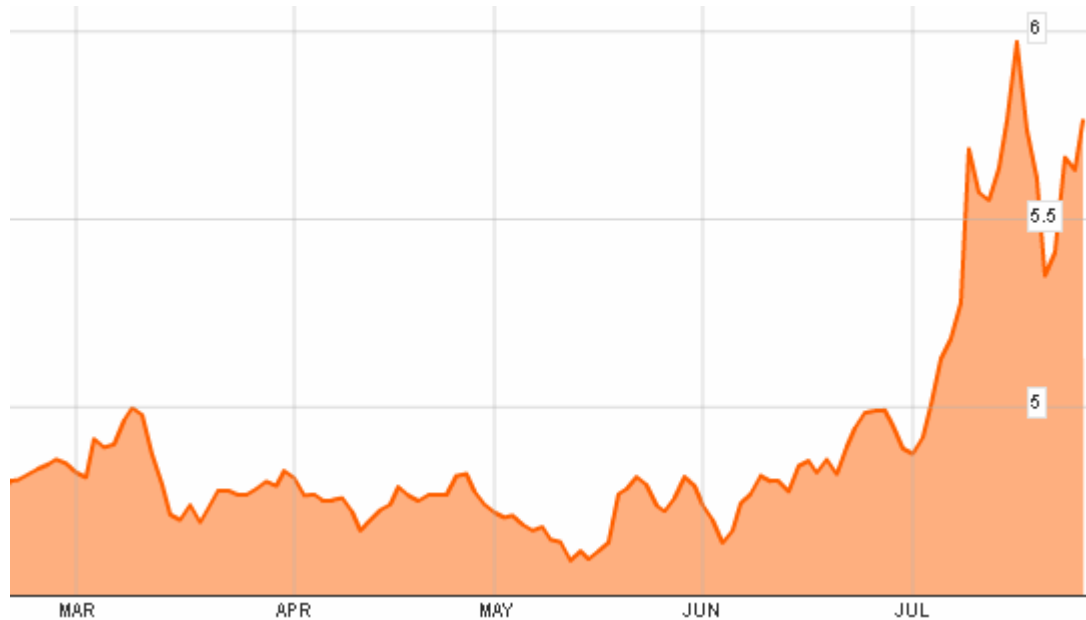
S&P 500 Tageschart



Eine Unterstützung befindet sich an der runden Marke bei 1.300 Punkten. Sollte es darunter gehen, dürfte das untere Ende der Handelsspanne 1.250 bis 1.260 Punkten angelaufen werden.

Die Rendite italienischer Staatsanleihen, die nach den Beschlüssen den EU-Gipfels vor anderthalb Wochen deutlich gefallen war, hat ihren Anstieg wieder aufgenommen. Sie befindet sich bei 5,76 Prozent.

Rendite italienischer Staatsanleihen Tageschart



Quelle: Bloomberg

Der italienische Leitaktienindex FTSE-MIB reagiert entsprechend. Nachdem er die wichtige 19.000-Punkte-Marke zurückerobern konnte, verlor er gestern erneut.

Italienischer Leitindex FTSE-MIB



Der brasilianische Leitindex Bovespa hat seit dem Hoch vom November 2010 etwa 20 Prozent an Wert verloren.



Gleiches gilt für den Shanghai Composite Index, nimmt man als Bezugspunkt das Hoch vom August 2009 (siehe Pfeil folgender Chart).



Schuld sind die hohen Inflationsraten (Brasilien: 6,7%; China: 6,4%) sowie die damit verbundenen Bremsmanöver der Regierungen. Solange weiterhin von vielen Fonds-Gesellschaften für BRIC getrommelt wird, erscheint das Tief aus Sentiment-Sicht zeitlich noch deutlich entfernt. Mit dem „Rounding Top“ sieht der Bovespa alles andere als gut aus.

Zu den Märkten.

1,1 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 61 Mio., das Abwärtsvolumen 1,03 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 5,6% vom Gesamtvolumen (94,4% Abwärtsvolumen). 28 neue Hochs standen 107 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.302 Punkten um 199 Zähler niedriger (-1,6%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.305 Punkten um 27 Zähler niedriger (-2,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.765 Punkten um 75 Punkte (-2,7%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 3,8%.

Der Transport-Index endete bei 5.204 Punkten (-2,6%).

Größte Gewinner: ----- ; Größte Verlierer: Halbleiter, Broker, Nebenwerte

Der T-Bond Future endete bei 125,21 Punkten (125,24).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 74,27 Punkten (73,68).

Crude Öl notiert bei 97,23 (99,17) und US-Erdgas bei 4,33 Dollar (4,38).

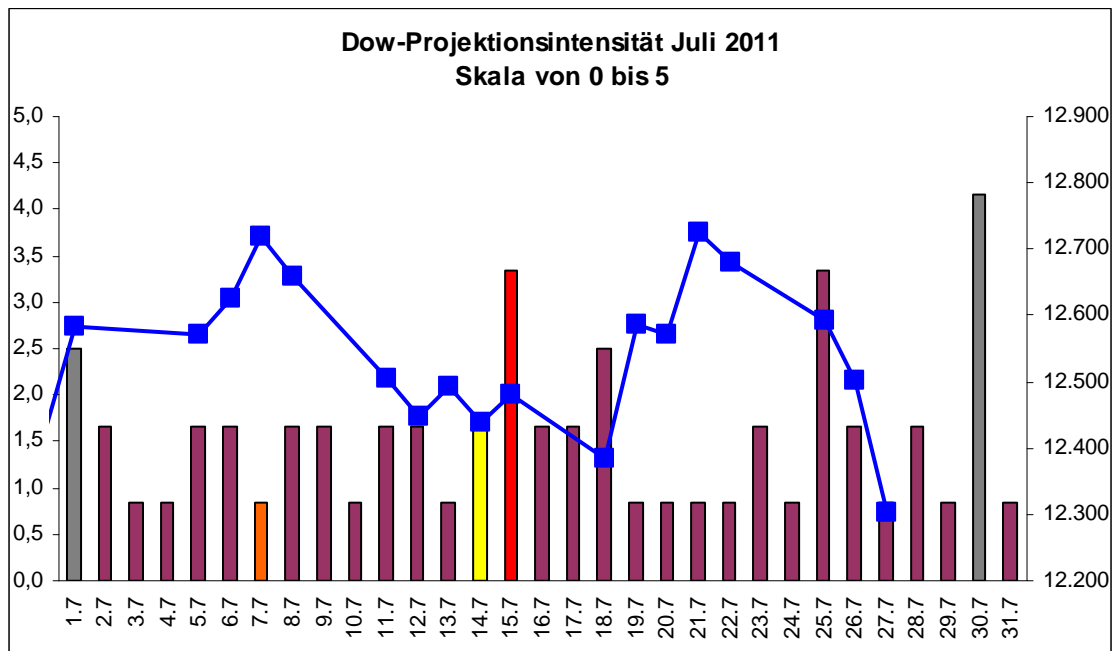
Der Goldpreis notiert bei 1.616 Dollar/Unze (1.622). Gold in Euro liegt bei 1126.

Silber befindet sich bei 40,46 Dollar (40,86).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,8% auf 559 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 212 Punkten. Newmont Mining verlor 106 Cent und endete bei 57,32 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 13,6% auf 22,98 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 24,70 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,12. Die Equity-PCR endete bei 0,67. Die OEX-PCR endete bei 1,94. Der ISEE schloss mit 108.

Zeitprojektionstage: 15.07., 25.07., 30.07.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

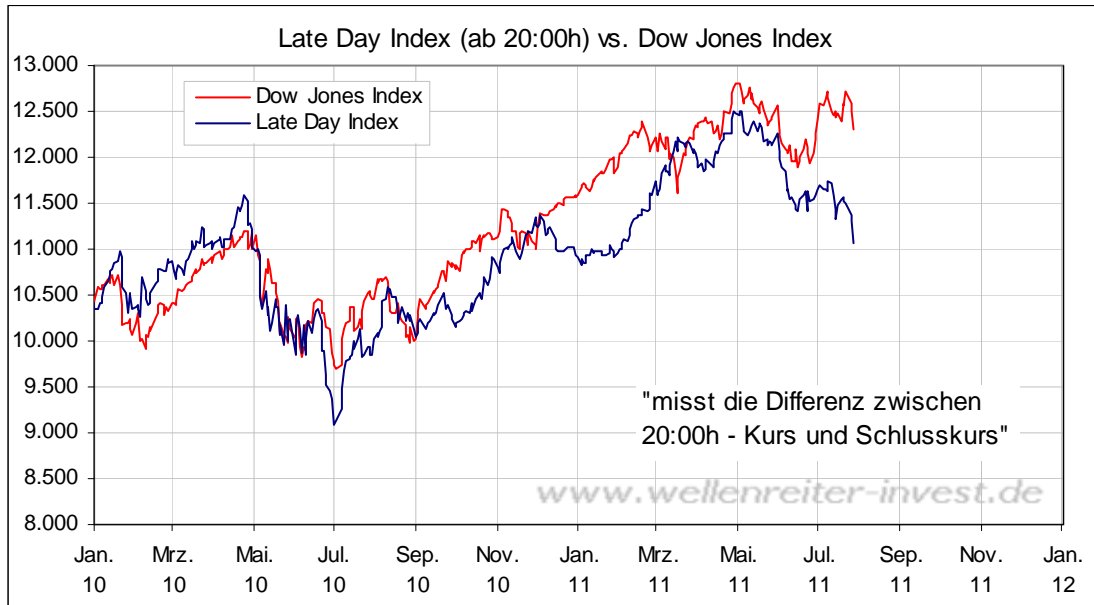
Aus statistischer Sicht spricht vieles für ein zumindest temporäres Tief. Wir befinden uns am Monatsende, und der Zeitraum Monatsende/Monatsanfang verläuft meist positiv. Zudem wurde gestern ein 94,4%-Abwärtstag registriert. Solchen Kapitulationstagen folgt in der Regel mindestens eine Pause im Abwärtstrend, wenn nicht sogar ein Bounce.

Negativ: Die Volatilität springt weiter nach oben (nächster Chart) – wir hatten dies vor ein paar Tagen angesprochen. Die Absicherungen (Puts) verteuern sich deutlich.

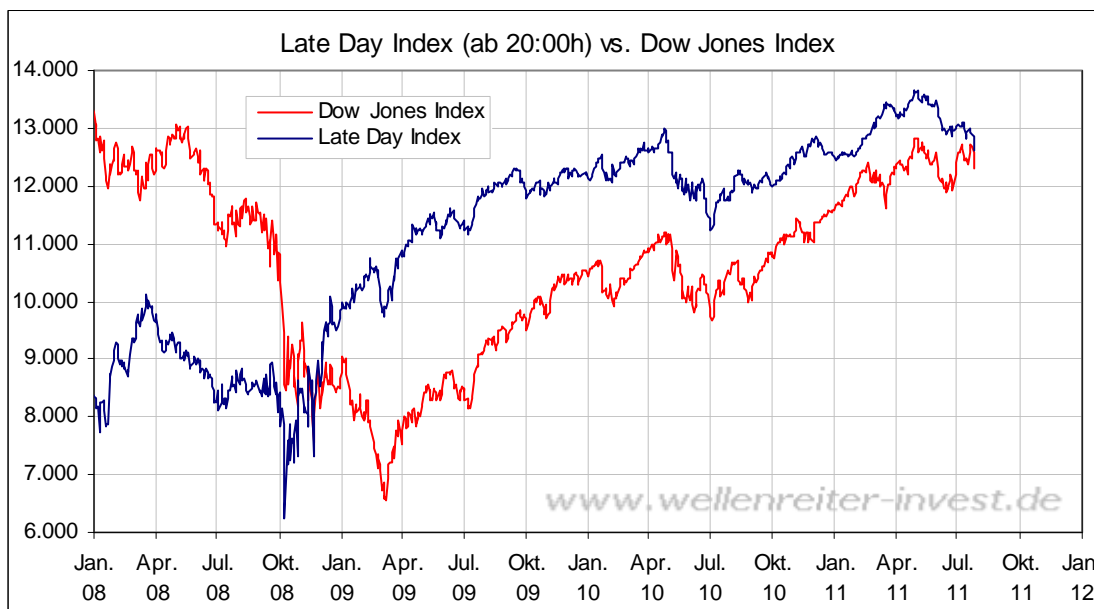
VIX-Tageschart



Ebenfalls negativ: Das smarte Geld verkauft ab 20:00h, was das Zeug hält. Eine derart negative Divergenz des Late Day Index zum Dow Jones Index ist aus der Vergangenheit kaum bekannt.



Blickt man auf einen erweiterten Chart, so erkennt man, dass der Late Day Index ein frühes Signal für den Beginn der Aufwärtsbewegung Ende 2008/ Anfang 2009 lieferte.



Die Märkte befinden sich in einer Phase in der kurzfristig ein Bounce erfolgen könnte, aber mittelfristig mit fallenden Kursen gerechnet werden muss. Der Hauptbeweggrund für den gestrigen Abverkauf war nicht das Gezerre um den US-Schuldendeckel, sondern die im „Beige Book“ der Fed veröffentlichten Anzeichen einer deutlicheren Eintrübung der US-Wirtschaft.

Das war auch der Grund, warum der Euro gestern gegenüber dem US-Dollar unter Druck geriet. Auch der brasilianische Real konnte seinen Ausbruch auf ein neues Allzeithoch gegenüber dem US-Dollar nicht halten.

Die Handelsspanne im S&P 500 besteht weiterhin. Gleiches gilt für den DAX. Die Marke von 1.295 bis 1.300 Punkte bedeutet im S&P 500 eine wichtige Unterstützung. Nach der gestrigen Kapitulation rechnen wir mit einem zumindest kurzfristigen Bounce an der angegebenen Unterstützungsmarke. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Überlegungen aus dem US-Finanzministerium: Welche Gläubiger wären bei einer Nicht-Einigung zur Schuldenobergrenze zuerst zu bedienen?

<http://tinyurl.com/3eh7ab7>

Interessante Gedankenspiele. Wir nehmen nach wie vor eine Einigung an, aber wenn der tatsächliche Default später eintritt, dann werden diese Pläne aus der Schublade geholt.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.